

# Andacht zu Himmelfahrt Kirchengemeinde Burg

21. Mai 2020

*„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft,  
und eine Überzeugung von dem, was man nicht sieht“.*

Hebräerbrief 11,1

40 Tage dauert es von Ostern bis Auffahrt. In dieser Zeit haben die Frauen und Männer, die Jesus nachgefolgt sind, immer wieder erfahren: Jesus ist wahrhaftig auferstanden. Er begegnete ihnen auf Schritt und Tritt, einzelnen und auch allen zusammen, immer wieder, 40 Tage lang.

Mit Auffahrt ging diese Zeit zu Ende. Jesus wurde zu seinem Vater in den Himmel erhöht.

Was bedeutete das für die Jünger und was machte es mit ihnen? Und was heisst das für uns? Ich lade Sie ein, einen Moment hier zu verweilen.

So feiern wir Himmelfahrt im Namen unseres dreieinigen Gottes:  
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Möge Gott uns dieses Miteinander segnen, jetzt, wo wir je bei uns zuhause vor ihm innehalten. Möge sein Licht unsere Gesichter und Herzen berühren und seine heilende Kraft uns bewegen.

Amen

## Lied „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre“

(Kirchengesangbuch 12)

1) Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere: Vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort

4) Kannst du der Wesen unzählbare Heere, den kleinsten Staub fühllos beschaun? Durch wen ist alles? O gib ihm die Ehre. Mir, ruft der Herr, sollst du vertraun.

6) Ich bin dein Schöpfer, bin Weisheit und Güte, ein Gott der Ordnung und dein Heil. Ich bin´s; mich liebe von ganzem Gemüte und nimm an meiner Gnade teil.

## Gebet nach Worten aus dem Ps. 100

Du, unser Gott,  
Dir jauchzt alle Welt zu,  
Deine Schöpfung preist Deine Grösse und Güte.  
An uns ist es, Dir mit Freuden zu dienen,  
vor Dein Angesicht zu kommen mit Frohlocken,  
zu erkennen: Du bist unser Gott!  
Du hast uns gemacht, und nicht wir selbst,  
Du hast uns gemacht zu Deinem Volk, zu Schafen Deiner Weide.  
So kommen wir vor Dich mit Loblieder.  
Wir danken Dir und preisen Deinen Namen.  
Denn Du, Herr, bist freundlich,  
Deine Gnade und Deine Treue: Sie währen ewig.

Amen

## Lesung aus der Apostelgeschichte 1,6-12

*6 Die Versammelten fragten Jesus: »Herr, wirst du jetzt die Herrschaft Gottes in Israel aufrichten?«*

*7 Jesus antwortete: »Die Zeit und Stunde, die der Vater festgesetzt hat, entzieht sich eurem Begreifen. 8 Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der heilige Geist über euch kommt, und ihr werdet meine Zeugen sein, in Jerusalem, in ganz Judäa, in Samaria und bis an die Enden der Erde.«*

*9 Und während er das sagte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Eine Wolke nahm ihn auf, sodass sie ihn nicht mehr sehen konnten.*

*10 Und während sie so zum Himmel aufschauten und hinter ihm hersahen, standen auf einmal zwei weiß gekleidete Männer neben ihnen.*

*11 Die sagten: Ihr Leute aus Galiläa, was steht ihr da und schaut hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird auf dieselbe Weise wiederkommen, wie ihr ihn in den Himmel habt auffahren sehen.*

*12 Da kehrten sie vom Ölberg nach Jerusalem zurück;*

## Lied „Vom Aufgang der Sonne“ (Kirchengesangbuch 69)

Vom Aufgang der Sonne / bis zu ihrem Niedergang / sei gelobet der Name des Herrn, / sei gelobet der Name des Herrn

## Predigttextlesung aus dem Hebräerbrief 12,1-2

<sup>1</sup> *Wir haben also wie eine Wolke von Zeugen des Glaubens, die uns umgibt. Darum wollen wir alles ablegen, was uns beschwert und laufen mit Geduld im Wettlauf, der vor uns liegt.*

<sup>2</sup> *Und lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Urheber und Vollender des Glaubens.*

### Predigtgedanken

Liebe Leserinnen und Leser,

Da stehen die Jünger und blicken auf zum Himmel! Was sehen sie? Während Jesus sie segnete, ist er ihren Blicken entschwunden.



Während 40 Tagen hatten sie ihn nun immer wieder gesehen, erlebt, gehört. Sie hatten gemeinsam gegessen, er hatte sich immer wieder unter sie gemischt. Und so ist in ihnen nach und nach die feste Zuversicht gewachsen: ja, es stimmt: Er ist wahrhaftig auferstanden!

In diesen 40 Tagen ist in ihnen etwas herangereift, was einige Zeit später der Schreiber des Hebräerbriefes so ausdrückt: „*Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und eine Überzeugung von dem, was man nicht sieht*“.

Nun stehen die Jünger also da und blicken auf zum Himmel. Was sehen sie? Die Weite des Himmels wölbt sich über sie und die Wolken ziehen dahin ...

Was sie in dieser Zeit seit Ostern erfahren haben, es bewegt sie und macht sie fast sprachlos. Sie hören den Worten von Jesus nach. Das, was sie jetzt gesehen haben, können sie nur bildhaft weitererzählen. So stehen sie da, wortlos staunend sind ihre Blicke auf die Wolken gerichtet.

Die *Wolken*: im Hebräerbrief werden sie zum Sinnbild für das, was uns Menschen im Vertrauen auf Gott umgibt und begleitet. Sie werden zum Sinnbild für die ganz vielen Lebens- und Glaubenserfahrungen, die uns als verlässliche Zeugnisse längst voraus sind: Von einer *Wolke von Zeugen* ist da die Rede.

Auf einem Rundgang durch das ganze Alte Testament wird mir im 11. Kapitel vor Augen geführt, wie Menschen Gottes Wirken erfahren haben und welche Kraft sie im Glauben durch ihr Leben geführt hat.

Wie ein kühler Wolkenschatten in der Hitze des Alltags: so erfahre ich mich angenehm beschattet von ganz vielen biblischen Zeugen, die mich mit ihrem Leben und Glauben ermutigen. Ich kann es selber nicht direkt sehen. Ich kann es ebenso wenig in die Hand nehmen. Doch es ist da, wie eine Wolke: Ich vertraue darauf.

„*Was steht ihr da und schaut hinauf zum Himmel?*“, fragen zwei weiss gekleidete Männer ... –

Achten Sie auf die Bewegung, die diese Worte auslösen! Die Augen und die Aufmerksamkeit der Jüngerinnen und Jünger werden augenblicklich in die Horizontale gezogen. Sie sehen die beiden weiss gekleideten Männer. Und sie sehen vor allem ihre eigene Lebenswelt: der Blick wandert vom Ölberg Richtung Jerusalem. Von Ferne dringen die verschiedensten Geräusche und Stimme der geschäftigen Stadt an ihre Ohren. Es ist, wie wenn sie aus einem Traum erwachen würden.

Ihr Weg führt sie dahin zurück, mitten hinein ins geschäftige Leben der Stadt. So machen sie sich auf den Weg. Im Rücken haben sie bewegende Erfahrungen, sprichwörtlich „himmlische Momente“; vor ihnen tut sich die Vielgestaltigkeit des Lebens auf. Sie machen sich auf. Und es ist der Anfang eines weiten und spannenden Weges!

Mutig wieder ins Leben aufbrechen: genau zu dieser Bewegung laden nun auch die Worte im Hebräerbrief ein: *So wollen wir alles ablegen, was uns beschwert und laufen mit Geduld im Wettlauf, der vor uns liegt.* ... Oft würde ich gerne da stehen bleiben, wo mich etwas Bewegendes erfasst hat. Gerne berge ich mich in starken Zusagen und Verheissungen. Gerne wähne ich mich im angenehmen Schatten der Wolke von Glaubenszeugen: von Menschen, deren Worte und Handeln mir Wegweiser und Vorbild sind.

Doch nun heisst es, mutig und ohne Sorgen den eigenen Weg weiterzugehen. Der Himmel im Herz, die Augen auf den Weg gerichtet: Ich soll und kann innerlich aufsehen zum Himmel, um dann wirklich die Welt um mich herum wahrzunehmen!

Innerlich aufgerichtet und aufsehend, werden meine Augen frei für die Welt, in der ich lebe! „*Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Urheber und Vollender des Glaubens*“. Hier finde ich Bodenhaftung und Standfestigkeit, in ungeahntem Ausmass.

Himmelfahrt: ja, das ist notwendig, damit wir Menschen im Glauben aufsehen zu ihm und dadurch nicht etwa die Bodenhaftung verlieren, sondern erst recht gewinnen!

Amen

### **Fürbitte und Unser Vater**

Unser Herr und Gott,  
nicht greifbar und doch unglaublich nah bist Du.  
Menschen erfahren Deine Liebe und schöpfen Kraft für ihr Leben.  
Du mutest uns zu, in diesem Vertrauen selber unsere Wege zu gehen.  
Auf dich richten wir uns aus. Wir bitten Dich, schärf du unsere Sinne;  
öffne Du unsere Herzen, dass wir Deine Nähe, Deine Liebe,  
Deinen Segenszuspruch hören und mutig weitergehen  
auf unserem Lebensweg.

Unser Gott, wir bitten Dich für die Menschen, die sich schwer tun,  
aufzubrechen ins Leben. Lass sie innerlich aufblicken zu Dir,  
dass sie Mut und Hoffnung schöpfen und entdecken,  
welche Wege Du sie führen willst.

Herr, wir bitten Dich für Menschen, die im Moment  
eine schwere Last tragen  
Öffne Du ihre Sinne. Lass Du sie erfahren, dass Deine Liebe sie hält.  
Trage Du sie durch schwere Zeiten hindurch.  
Und hilf uns, ihnen beizustehen.  
In der Stille bringen wir unsere persönlichen Anliegen vor Dich

*Moment der Stille*

Danke, dass unsere Worte bei Dir gut aufgehoben sind.  
Vereint mit allen Glaubensgeschwistern stimmen wir ein in die  
Gebetsworte, die Du uns gelehrt hast:  
„*Unser Vater im Himmel, ...*“

Amen

### **Lied „Vertraut den neuen Wegen“ (Kirchengesangbuch 843)**

1) „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist,  
weil Leben heisst: sich regen, weil Leben wandern heisst.  
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land“.

2) Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit.  
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3) Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt.  
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit.

### **Sendungswort und Segen**

„*Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Urheber und Vollender des Glaubens*“  
Hebräerbrief 12,2

Aufsehen – dazu lädt heute am Auffahrtstag auch eine Installation bei der Kirche Burg ein. Herzliche Einladung, sich die Umgebung der Kirche und auch den Kirchenraum anzusehen. Es erwartet Sie eine Einstimmung auf Himmelfahrt und Pfingsten. Gemeinsam blicken wir als Christen auf zu Gott und geben ihm die Ehre.

Mögen Sie so ermutigt auf Ihren Weg und in unsere Lebenswelt blicken.  
Mögen Sie sich freuen über so Vieles und mit neuer Kraft ihre Aufgaben  
in Angriff nehmen.

In all dem möge Gott uns mit seinem Segen begleiten.

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.

Amen